

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. / Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen, / dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen.

### FÜRBITTEN UND VATERUNSER

Vater! Getrennt von denen, mit denen wir sonst Gemeinschaft haben, beten wir zu dir. Beschränkt ist unser Bewegungsspielraum. Doch wir sind nicht allein.

Erbarme dich!

Vater! In Sorge um die Kranken beten wir zu dir. Wir bringen dir die Ängste der Menschen und die bange Frage nach dem Auskommen. Wir bringen dir die Menschen, die keine Familie um sich haben.

Erbarme dich!

Vater! Wir bitten dich um Kraft für alle, die pflegen, die forschen und retten. Wir bitten dich darum, dass unsere Gesellschaft in dieser Krise zusammenhält.

Erbarme dich!

Vater! Wir bitten dich für die Menschen, die angesichts der Corona-Pandemie leicht aus dem Blick geraten: Die Flüchtlinge in der Türkei und in Griechenland, die Menschen in Syrien und in den Kriegsgebieten dieser Welt.

Erbarme dich!

Dir vertrauen wir uns an, heute, morgen und jeden neuen Tag.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

---

Die **KOLLEKTE** am Sonntag Judika ist für die Krankenhauseelsorge in Weißwasser bestimmt. Sie könnte Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:  
Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz • IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82  
BIC: GENODEF1GR1 • Betreff: Kollekte 29.03.2020

---

Hrsg. von Pfr. Albrecht Bönisch im Auftrag des Ev. Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz

# HAUSGOTTESDIENST

## am 29. März 2020 • Sonntag Judika • Bereit zum Dienst

*Aufgrund der Schutzmaßnahmen vor dem Corona-Virus können Gottesdienste nicht mehr öffentlich stattfinden. Gotteslob, Gebet und Verkündigung verstummen jedoch nicht. So laden wir dazu ein, einen Gottesdienst zu Hause zu feiern.*

### ERÖFFNUNG

Am Anfang, als alles noch dunkel war, sprach Gott: Es werde Licht.

Und es ward Licht. *(eine Kerze kann angezündet werden)*

Am Anfang, als alles noch lautlos war, war das Wort bei Gott.

Und Gott war das Wort. *(eine Bibel kann geöffnet und auf den Tisch gelegt werden)*

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn. Er kam zu uns.

Er wurde einer von uns. *(ein Kreuz kann hingestellt werden)*

Wir versammeln uns um Gottes Licht, Wort und Kreuz.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

### LIED *(Evangelisches Gesangbuch 97)*

1. Holz auf Jesu Schulter, / von der Welt verflucht, / ward zum Baum des Lebens / und bringt gute Frucht. / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

2. Wollen wir Gott bitten, / dass auf unsrer Fahrt / Friede unsre Herzen / und die Welt bewahrt. / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

3. Denn die Erde klagt uns / an bei Tag und Nacht. / Doch der Himmel sagt uns: / Alles ist vollbracht! / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

4. Wollen wir Gott loben, / leben aus dem Licht. / Streng ist seine Güte, / gnädig sein Gericht. / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

5. Denn die Erde jagt uns / auf den Abgrund zu. / Doch der Himmel fragt uns: / Warum zweifelst du? / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

6. Hart auf deiner Schulter / lag das Kreuz, o Herr, / ward zum Baum des Lebens,  
/ ist von Früchten schwer. / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus  
den Toten, / lass uns auferstehn.

### **PSALM 43**

Schaffe mir Recht, Gott!

Und führe meine Sache wider das treulose Volk und errette mich von den  
falschen und bösen Leuten!

Denn du bist der Gott meiner Stärke: Warum hast du mich verstoßen?

Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu  
deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,  
dass ich hineingehe zum Altar Gottes, / zu dem Gott, der meine Freude und  
Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts  
Hilfe und mein Gott ist.

Schaffe mir Recht, Gott!

### **GEBET**

Gütiger Gott und Vater, du hast deinen Sohn leiden und sterben lassen, um uns  
zu erretten. Lass uns sein Opfer bedenken und alle Zeit in deiner Liebe bleiben,  
die du in ihm offenbart hast, deinem Sohn Jesus Christus, der mit dir und dem  
Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **LESUNG AUS DER HEILIGEN SCHRIFT** *(Hebräer 13,12-14)*

Aus dem Brief an die Hebräer: Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige  
durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor. So lasst uns nun zu ihm  
hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen. Denn wir haben hier keine  
bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

### **GLAUBENSBEKENNTNIS** *(Evangelisches Gesangbuch 804)*

### **STILLE – BETRACHTUNG** *(von Pfr. Dr. Matthias Paul)*

Wenn die Kirschen an den Bäumen reifen, erinnere ich mich gern an meine  
Kindheit zurück. Nach der Schule ging es auf die Chaussee. Da stand eine

Unmenge von Kirschbäumen, die nur auf uns zu warten schienen. Die reifen  
Früchte hingen natürlich recht weit oben, am äußersten Ende der Äste und  
Zweige. Man musste sich ganz schön strecken. Die Größeren hatten da Vorteile.  
Doch auch sie gelangten nicht an alle Kirschen. Und so war Zusammenarbeit  
gefragt. Der eine musste den Ast mit beiden Armen biegen und die anderen  
pflückten. Und unten? Da streckten sich die Kleinen nach den Zweigen.  
Vergeblich. Springen half auch nicht. Schließlich wurde so mancher Huckepack  
genommen. Und so kam niemand zu kurz.

Im Hebräerbrief werden Christen angesprochen, deren innere Spannung  
schwindet. Der Tenor war: „Es geht doch auch einfacher. Lasst uns doch die  
alten, praktikablen Regeln weiterhin verwenden. Die haben sich doch bewährt.“  
Die Gefahr war groß, dass der christliche Glaube nach und nach versteinerte –  
zu einer Welteinstellung, die da lautet: Wir können doch eh nichts ändern. Es  
kommt, wie es kommt. Und so igelte man sich ein. Am Ende stand zu  
befürchten, dass Jesus Christus nur noch eine ferne Erinnerung war und dass  
der Aufruf zur Prüfung und Veränderung unter dem Mühlstein der  
Alltagsorgen geriet. Der Briefschreiber aber stachelte die Christen geradezu an,  
den mit Christus begonnenen Weg weiter zu gehen.

Heraus aus der Stadt, dahin, wo die Sicherheiten schwinden, dahin, wo das  
Unerwartete und Fremde lauert, dahin, wo Hilfe zur Selbstlosigkeit wird. Ein  
unentwegtes Suchen sei geboten. Das dies nicht leicht ist, wird an dem Wort  
„streben“ deutlich, wie es an anderer Stelle des Briefes heißt: „Nun aber  
streben sie zu einem besseren Land, nämlich dem himmlischen. Darum schämt  
sich Gott ihrer nicht, ihr Gott zu heißen; denn er hat ihnen eine Stadt gebaut.“  
In heutiger Zeit, in der der Bewegungsradius so vieler eingeschränkt ist,  
ermutigt mich der Hebräerbrief, nochmals neu über die christliche Freiheit und  
die Osterbotschaft nachzusinnen.

### **LIED** *(Evangelisches Gesangbuch 171)*

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns auf unsern Wegen. / Sei  
Quelle und Brot in Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen, / sei Quelle und  
Brot in Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. / Voll  
Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten, / voll Wärme und  
Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. / Sei Hilfe,  
sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen, / sei Hilfe, sei Kraft, die  
Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen.